

## 1. Realschule

**Die Realschule** kommt laut Aussage des Landratsamtes und wir freuen uns, dass unsere Bemühungen und unsere Anträge nun Früchte tragen. Dass es sich jedoch nur um eine Bubenschule handelt, ist nicht zeitgemäß. Auch zeigen unsere Zahlen, dass keine der Mädchenschulen gefährdet wäre, wenn eine gemischtgeschlechtliche Schule in Murnau gegründet würde.

Bis heute ist nicht bekannt, welche Wahlpflichtfächer angeboten werden sollen, welches Konzept in der Realschule verwirklicht werden soll! Es besteht die Möglichkeit einer mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen, einer wirtschaftlichen, einer musischen – gestalterischen - hauswirtschaftlichen und sozialen Ausrichtung. Die Verantwortlichen in Landkreis und Gemeinde verweigern bis dato sich unseren Anfragen zu stellen, bisher immer mit dem Verweis auf die Grundstücksverhandlungen, obwohl das eine mit dem anderen nichts zu tun hat. Hier wird wieder wertvolle Zeit verloren. Der Landkreis als Verantwortlicher, aber auch die Gemeinde als Interessenswahrerin der Belange Murnaus hätte schon längst parallel zu den Grundstücksverhandlungen mit den Eltern und Schülern, dem Kultusministerium und allen anderen Projektbeteiligten aktiv werden müssen um einen zeitnahen Start der Realschule sicher zu stellen. Auch die Frage, wie die Kooperation mit der Hauptschule aussehen könnte, müsste schon längst mit der Hauptschule und den anderen betroffenen Kreisen diskutiert werden.

## 2. Gemeindekrankenhaus

Auch hier hätten parallel zu den schwierigen juristischen Fragen, die der Vertrag zwischen Landkreis und Gemeinde aufwirft, schon längst die möglichen Verwertungskonzepte öffentlich diskutiert werden müssen. Wie bei der Realschule mit den Grundstücksverhandlungen gibt es hier einen nichtöffentlichen Teil, der dazu führt, dass alles, was mit dem Krankenhaus zusammenhängt, nichtöffentlich oder gar nicht behandelt wird. Doch das zukünftige Konzept könnte auch die nichtöffentlichen Vertragsfragen positiv beeinflussen. Wir sind der Meinung, dass das Krankenhaus weiterhin eine Funktion im Gesundheitswesen erfüllen sollte. Nach wie vor denken wir, dass eine geriatrische Ausrichtung die sinnvollste Ergänzung zum Gesundheitsstandort Murnau darstellen würde, aber auch der Vorschlag, das Haus als Fachschule oder Fortbildungseinrichtung für Berufe im Gesundheitswesen zu nutzen, ist diskussionswürdig und würde den Bildungsstandort Murnau stärken und den Verlust des Goetheinstituts ausgleichen.

## 3. Olympia

**Olympia:** Eigenartig fanden wir, dass wir aus der Presse erfahren mussten, welche Rolle Murnau bei den olympischen Spielen „spielen“ soll. Ein Fragenkatalog an die Bewerbungsgesellschaft wurde nur gestellt, nachdem auch Fraktionsmitglieder der CSU dies befürworteten. Der Bürgermeister gab den Unwissenden.

Olympia ist ein klassisches Beispiel dafür, dass mit alten Rezepten neuen Herausforderungen wie dem Klimawandel oder der ökonomischen Entwicklung unseres Landkreises begegnet werden soll. Olympische Spiele sind ganz abgesehen von den ökologisch nachteiligen Entwicklungen ein ökonomisches Strohfeuer und führen zur Zementierung der strukturellen Schwächen in diesem Landkreis auf Jahrzehnte hinaus: einseitige Ausrichtung auf den Wintersporttourismus, obwohl die Zukunft lt. Kreisentwicklungskonzept eher in anderen touristischen Formaten liegt, große Anzahl Beschäftigter im Niedriglohnbereich des Tourismus bei gleichzeitig hohen Lebenshaltungskosten, hohen Grundstückspreisen, hohen Standortkosten des Gewerbes. Olympia wird die ökonomische Misere des Landkreises verschärfen, es werden nur wenige daran verdienen wie international agierende Großkonzerne.

Wir setzen in unseren Vorschlägen zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises auf den Umbau unseres Wirtschaftsstandortes zu einer klimaverträglichen Wirtschaftsweise. Dies fängt bei der Erzeugung von Energie an, zielt aber auch auf die Stärkung der Innovationskraft unseres Landkreises im technischen Bereich ab. Ausbildung, Forschung und die Ansiedlung interessanter Hightech Betriebe in der Umwelttechnologie oder z.B. in der Medizintechnik, der modernen Kommunikationstechnologien etc. sind interessante Zukunftsoptionen für diesen Landkreis mit seiner Nähe zum österreichischen und italienischen Markt.

#### **4. Energienutzungskonzept**

Ein weiterer Erfolg unserer Arbeit ist, dass nun ein Energienutzungskonzept für Murnau erstellt werden soll, was zuvor nur eine Wärmebedarfsanalyse werden sollte.

Das Energienutzungskonzept beschäftigt sich mit den Energieeinsparmöglichkeiten, der Wärme- und Stromversorgung aus umweltfreundlicher Energie, den Möglichkeiten der Erzeugung regenerativer Energie in der Region, den Fragen der Mobilität ohne die Erderwärmung zu fördern.

Der Energienutzungsplan wird eine wichtige Arbeitsgrundlage für die nächsten Jahre sein. Nur mit einem guten Konzept können wir das Ziel einer Energiewende in Murnau auch wirklich umsetzen.

Da schon 2012 auf Grund der Regelungen im Konzessionsvertrag zum ersten Mal entschieden werden kann und muss, ob Murnau das Stromnetz übernehmen soll, muss bis dahin ein Gutachten zu den technischen und wirtschaftlichen Grundlagen vorliegen. Es muss zudem auch ausgelotet werden, ob es andere Kommunen in der Nachbarschaft gibt, die sich an einer gemeinsamen Netzgesellschaft beteiligen würden. Wichtig ist auch die Klärung der schwierigen Frage, ob es weitere, in Energiefragen erfahrene private oder kommunale Partner gibt, die sich an der Netzübernahme z. B. als Minderheitsgesellschafter beteiligen würden. Die Beantwortung dieser Fragen muss nun in 2011 beginnen, damit die Ergebnisse rechtzeitig in 2012 vorliegen. Nur so können rechtzeitig die richtigen Entscheidungen getroffen werden.